

STRASSE DER BERGBAU-KULTUR VERBINDET ZEITZEUGNISSE

DER BERGBAUTRADITIONSVEREIN WISMUT BEWAHRT MIT SEINEM KONZEPT DER ZEITZEUGNISSE DIE ERINNERUNG AN DEN URANERZBERGBAU. TEIL DES KONZEPTEES IST DIE „STRASSE DER BERGBAU-KULTUR“. VORSTELLUNG DES ERSTEN ABSCHNITTES.

Jahrzehntelang dominierten Schachtanlagen und riesige Berge- und Abraumhalden das Landschaftsbild in Ostthüringen. Die SDAG Wismut avancierte im Zeitraum bis 1990 zum viertgröß-



ten Uranproduzenten der Welt. Mit einer Förderung von rund 125 000 Tonnen Uran wurde etwa die Hälfte der Gesamtfördermenge der Wismut aus der Ronneburger und Culmitzer Lagerstätte gewonnen. Die Ronneburger Uranerzlagerstätte war mit ca. 200 000 Tonnen erkundeten Uranvorräten die größte europäische Uranerzlagerstätte.

HALTESTELLEN

Die „Straße der Bergbau-Kultur“ umfasst industriegeschichtliche und kulturhistorische Zeitzeugnisse des Uranerzbergbaus und der Sanierung im Thüringer Vogtland, speziell in den Landkreisen Altenburger Land und Greiz. 33 „Haltestellen“ markieren besondere Orte und bieten Informationen dazu. Das Netzwerk schließt in nördlicher Richtung an die in Sachsen-Anhalt verlaufende „Straße der Braunkohle“ an.

Die „Straße der Bergbau-Kultur“ ist in fünf Teile/Abschnitte gegliedert: Parklandschaft Gessental, Kulturlandschaft Resurrektion Aurora, Bergstadt Ronneburg, Verschwundene Orte und Bergbaufolgerregion Seelingstädt/Berga.

PARKLANDSCHAFT GESSENTAL

Die Haltestellen der „Straße der Bergbau-Kultur“ in der ca. 800 ha großen Parklandschaft Gessental beschreiben das ehemalige Zentralrevier der Bergbau- und Sanierungstätigkeiten im Ronneburger Raum.

Hier wird mit der Neuen Landschaft im Gessental und der angrenzenden Schmirchauer Höhe der durch die Sanierung und Reaktivierung vollzogene Landschaftswandel, z. B. in Gestalt des



Pumpstation Gessental

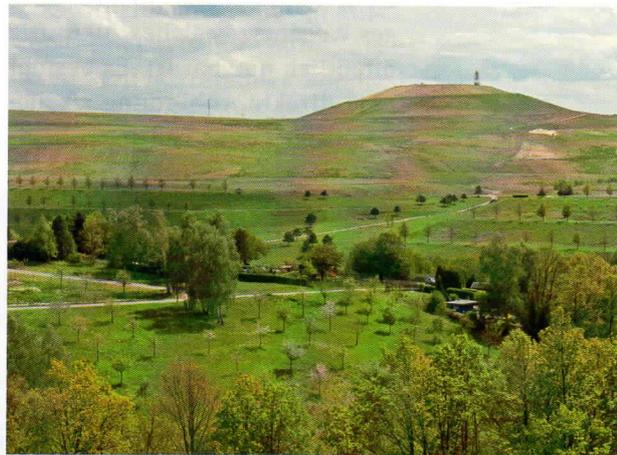
Ronneburger Balkons und der Lichtenberger Kanten nachhaltig und auf eindrucksvolle Art und Weise erleb- und nachempfindbar.

Pumpstation Gessental

Informationen zur technischen Betriebsanlage der Wismut GmbH mit Wasserfassungsanlagen im Gessental sowie zur Flutungssteuerung in den Grubenfeldern südlich BAB 4

Sichtachse Schacht 381

Aussichtspunkt auf der ehemaligen Betriebsfläche und Halde des Schachtes 381 mit Blick ins Gessental, zu den Lichtenberger Kanten und auf die Schmirchauer Höhe. Die Sichtachse ist Bestandteil des BUGA Begleitprojektes



Blick vom ehemaligen Schacht 381

„Wege in die Neue Landschaft“ und des Radwanderwegs zur Bergbaugeschichte.

Schmirchauer Höhe

Ein im Zuge der Sanierungsarbeiten künstlich geschaffenes Landschaftsbauwerk. Durch die Verbindung von Landschaftsgestaltung mit einem hohen Erholungswert wird auf dem Erlebnispunkt Schmirchauer Höhe, bestehend



Lichtenberger Kanten

aus der begehbaren Landkarte und der neuen Landmarke Grubengeleucht, Vergangenes und Gegenwärtiges nachvollziehbar. Erschlossen wird die Schmirchauer Höhe durch ein ca. 18,5 km langes Wegenetz, welches zukünftig öffentlich nutzbar ist. Es besteht eine direkte Anbindung an den Radwanderweg „Thüringer Städtekette“.

Miniaturgarten Fördergerüstmodelle

Haltestelle mit insgesamt neun Fördergerüstmodellen ehemaliger Thüringer Schachtanlagen im Maßstab 1:10 bzw. 1:20. Die Hal-



Fördergerüstmodelle

testelle liegt an dem öffentlich zugänglichen Umfahrungs-/Wanderweg zur Schmirchauer Höhe. Zu jedem Fördergerüstmodell gehört eine Informationstafel mit technischen Angaben und Fotos des Original Förderturmes.

Lichtenberger Kanten

Haltestelle mit Informationstafel zur Entstehungsgeschichte und zum Bau des Landschaftsbauwerkes Lichtenberger Kanten in Vorbereitung der BUGA 2007 in Gera und Ronneburg, liegt an der Radwegeverbindung des Radwanderweges „Thüringer Städtekette“.

Ehemaliger Bergbaubetrieb Schmirchau

Haltestelle mit Seilscheibe zum ehemals größten Thüringer Bergbaubetrieb – Schmirchau. Die Haltestelle liegt an einem voraussichtlich ab 2013 öffentlich zugänglichen Wanderweg zur Schmirchauer Höhe, unmittelbar am Rand der ehemaligen Betriebsfläche des Bergbaubetriebes.

Wasserbehandlungsanlage Ronneburg

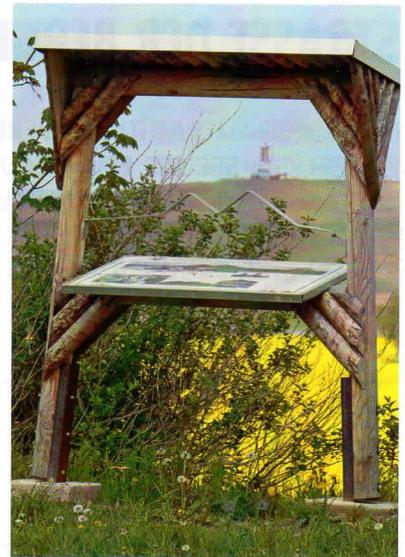
Informationstafel der technischen Betriebsanlage der Wismut GmbH zur Aufbereitung von Flutungswässern und kontaminierten Oberflächen- und Sickerwässern. (z. Z. nicht öffentlich zugänglich).

Reuster Turm

Haltestelle bestehend aus zwei Raum-Zeit-Fenstern mit Informationen zur Bergbautätigkeit der Thüringer Bergbaubetriebe sowie zu den Spitzkegelhalden von Ronneburg.

Ausstellung Wismut*Objekt90

Das ehemalige Rittergut beherbergt einen modernen Ausstellungskomplex und informiert über



Haltestelle Reuster Turm

die Geschichte des Uranerzbergbaus durch die SAG/SDAG Wismut sowie die Sanierung seiner Hinterlassenschaften. Ausstellungs-, Informations- und Dokumentationszentrum der Wismut GmbH zur Geschichte der Wismut. Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 1000 m² werden mit einer Multivisionsshow, historischen Dokumenten, Fotos und Exponaten, interaktiven Terminals und einer Reihe von Informationstafeln und Filmen die Wismut-Standorte in Thüringen und Sachsen vorgestellt.

Bergbautraditionsverein



Ausstellung im Wismut*Objekt90